



SWR2 Tandem - Manuskriptdienst

Ich Tarzan, Du Jane - im Internet-Dschungel

Online Dating im Selbstversuch

Autor: Martin Hecht

Redaktion: Rudolf Linßen

Sendung: Mittwoch, 12.11.14 um 10.05 Uhr in SWR2

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Mitschnitte der Sendungen SWR2 Tandem auf CD können wir Ihnen zum größten Teil anbieten.

Bitte wenden Sie sich an den SWR Mitschnittdienst. Die CDs kosten derzeit 12,50 Euro pro Stück. Bestellmöglichkeiten: 07221/929-26030.

Einfacher und kostenlos können Sie die Sendungen im Internet nachhören und als Podcast abonnieren:

SWR2 Tandem können Sie ab sofort auch als Live-Stream hören im SWR2 Webradio unter www.swr2.de oder als Podcast nachhören:

<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/tandem.xml>

Kennen Sie schon das neue Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen.

Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert.

Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de

MANUSKRIFT

Musik, Ulrich Tukur, Tanzpalast, Ich liebe Dich

Autor 1

Ich hätte mir, ehrlich gesagt, nie vorstellen können, dass ich mal bei einem Online-Portal zur Partnervermittlung lande.

Fünf Jahre lang bin ich jetzt Single. Aber irgendwann wollte ich wieder eine Frau in meinem Leben. Mit 49 Jahren. Aber wie macht man das im fortgeschrittenen Lebensalter? Auf Brautschau gehen, eine Ü-40 Party besuchen, Frauen in der Fußgängerzone anquatschen? Irgendwann habe ich mich bei einer Partnervermittlung online angemeldet. Ich habe es ausprobiert - und drei andere auch, mit denen ich gesprochen habe – über die Partnersuche im Netz.

I. Who is who

Susanne 1

Ich heiße Susanne, bin 46 Jahre alt, ich bin alleinerziehend, habe einen siebenjährigen Sohn und ich lebe allein, habe keinen Partner im Moment. Ich war vor circa drei Jahren sechs Monate bei einem Online-Portal und dann war ich noch einmal zwei Monate dort.

Christian 1

Mein Name ist Christian, ich bin 43 Jahre alt, ich habe ein Kind, das bei seiner Mutter lebt und bin im Moment in einer Beziehung mit einer Frau, die auch zwei Kinder hat. Ich bin bei Elite Partner gewesen, ja zwischen 2004 und 2012.

Claudia 1

Ich heiße Claudia und bin 54 Jahre alt. Ich lebe allein mit meiner Tochter, aber ich habe vor circa drei, vier Monaten jemanden kennengelernt.

Autor 2

Einen Lebenspartner finden über das Internet? Wie geht das? Und: was macht das mit einem? Ich habe ein Profil ausgefüllt, halbwegs wahrheitsgetreue Angaben zu Körpergröße, Gewicht, Schulabschluss, Freizeitvorlieben und bevorzugten Tageszeitungen gemacht. So wie Millionen andere deutsche Singles auch.

Musik, Pat Metheny

II. Die Motive

Susanne 2

Also nach der Trennung von dem Vater meines Sohnes hatte ich kein Bedürfnis nach einem Partner, wollte keinen Partner haben lange Zeit. Und irgendwann habe ich mich in einen Kollegen verliebt und hatte auch eine Affäre mit dem und - wie soll ich sagen - vielleicht ist die Libido erwacht. Und dann habe ich gedacht, ach, ich hätte eigentlich doch gern wieder einen Partner. Ja, und dann lief mir aber natürlich niemand im Supermarkt über den Weg, und ich hab´ es aber meinen Freundinnen erzählt. Und dann hat mir eine Freundin geraten, mich doch bei diesem Online-Dating anzumelden.

Musik, Pat Metheny

Christian 2

Ich bin jemand, der nicht in Discos geht, um Frauen anzusprechen. Und ich hatte damals dann, nach dem Ende meiner Ehe eben auch keine Lust, in Discos gehen zu müssen. Und da habe ich versucht, das seriös zu machen, also, dass man da nicht irgendwie komische Sachen erlebt, um da mal einfach zu gucken, was da so geht.

Claudia 2

Ich habe mal bei einer Freundin reingeguckt und dann dachte ich eigentlich zuerst, das ist nichts für mich, weil es irgend so einen Eindruck macht, als würde man ein Möbelstück suchen. Dann hatte ich noch einmal einen Anlauf genommen und hatte angefangen, diesen Fragebogen auszufüllen, dann abgebrochen, weil mir das zu blöd war. Und habe das dann irgendwie im Frühjahr, wo ich dachte, na, ja, der Frühling kommt – noch einmal zu Ende ausgefüllt - und dann mich da wirklich eingeloggt.

Autor 3

Mir war dieser Schritt anfangs unendlich peinlich. Umso nervöser war ich, nachdem ich die Send-Taste zur Erstanmeldung gedrückt hatte – aber auch gespannt, was nun passieren würde. Ich habe mich dann aber recht schnell an diese neue Welt gewöhnt, habe mich bald durch viele Steckbriefe von potenziellen Partnerinnen durchgeklickt, Profile studiert und selbst Kontaktmails verschickt. Und schon bald gab es auch die ersten Anfragen von interessierten Frauen bei mir.

Eines hab ich sofort bemerkt: von der ersten Minute an weckt solch eine Plattform eine große Erwartung, hier wirst Du jemand finden, der zu dir passt. Und den will natürlich keiner verpassen. Also habe ich sehr konzentriert geguckt, wer sich da so alles präsentiert hat.

Musik, Pat Metheny

Autor 4

„Biologin, 45, das Besondere an mir ist, dass man mit mir Pferde stehen kann!“ Ich will aber keine Pferde stehlen. „Immobilienmaklerin, 47, das Besondere an mir ist, dass ich in Jeans genauso gut aussehe wie im kleinen Schwarzen“. Ich glaube den Satz habe ich heute schon 7mal gelesen. Ich glaube, ich will die Maklerin aber gar nicht im kleinen Schwarzen sehen. „Physiotherapeutin, 46, das Besondere an mir ist, dass Du mir im Mondlicht des Lago Maggiore beim Rotwein lange und tief in die Augen blicken darfst.“ Will ich das? Tief in die Augen der Physiotherapeutin blicken? Pferdestehlen mit der Biologin?

Musik, Pat Metheny

Irgendwann war auch für mich eine dabei. Und als wir uns per E-Mail ein wenig angefreundet hatten, haben wir bald die Fotos freigeschaltet. Ein spannender Augenblick: der Andere bekommt ein Gesicht.

III. Erste Selektion

Claudia 3

Ausschlaggebend war eigentlich das Foto. Und irgendwie sah das Foto schon in diesem verschleierte Zustand recht nett aus - man kann sich ja total täuschen. Aber in dem Moment halt nicht. Und als ich es dann geöffnet gesehen habe, fand ich es dann total nett, und das war der Ausschlag. Es war weder der Beruf, noch sonst irgendetwas.

Susanne 3

No-Go auf den Fotos ist zu fett. Also, ich steh' vielleicht eher auf normal bis schlanke Männer, sagen wir so. Und dann, ich weiß gar nicht, ich finde es geht gar nicht um Schönheit bei dem Mann. Wenn mir ein Foto nicht gefällt, worum geht es? Ich glaub der erste optische Eindruck, da spürt man, ob was geht oder nicht.

Christian 3

Es wäre natürlich gelogen zu sagen, dass das Foto nicht auch eine Information enthält.

Aber das Foto ist nicht so wichtig, eigentlich, wie der Schreibstil. Und später, wenn man dann telefoniert, die Stimme. Also wenn jetzt jemand unglaublich schlimm Dialekt spricht oder Redewendungen benutzt, die ich überhaupt nicht leiden kann, dann braucht man auch kein Foto mehr.

Autor 5

Wenn ich ehrlich bin, hat das Foto auch für mich eine große Rolle gespielt. Eigenartig, obwohl ich wusste, dass Fotos nicht viel aussagen, war ich überrascht, wie sehr mich die Fotos beeinflusst haben. Bilder eignen sich wohl noch immer am besten als Projektionsfläche.

Claudia 4

Ich hatte einen Kontakt mit jemand anderem, also E-Mail-Kontakt nur. Aber es war so eine Jugendsprache. Also so mit „Seufz“ oder so ein bisschen Comicsprache, die dann zwar sehr locker daherkam; aber das kam bei mir jetzt zum Beispiel gar nicht gut an.

Susanne 4

Also, was gar nicht geht: es gibt so vorgefertigte Anfragen. Also so unpersönlich, das geht für mich nicht. Vielleicht geht das für andere, aber wenn jemand sich nicht selbst auszudrücken vermag, das ist der absolute Abtörner für mich.

Christian 4

Ja, so blöd und elitär das klingt vielleicht: ich fand ganz schlimm so schlampige Satzsätze, so „He Du, find Dich süß. Meld´ Dich mal.“ Einfach der Schriftstil, der musste stimmen. Also das war ganz wichtig.

Autor 6

Entscheidend für mich war, ob jemand Geist hat, ironisch ist, ob jemand das Spiel der Klischees durchbricht. Ich suchte beides, Attraktivität und Geist, Leichtigkeit gepaart mit Tiefgang. Eigentlich nicht besonders originell. Im Grunde auch nur das, was hier jeder sucht.

Musik, Stereo Total, Ich liebe Dich, Alexander!

IV. Vorglühen

Susanne 5

Eigentlich gehör' ich zu den Leuten, die dafür sind - wenn man sich für jemanden interessieren sollte -, sich möglichst schnell zu treffen, um den anderen kennen zu lernen, zu sehen, persönlich kennen zu lernen und weil das ist letztendlich ausschlaggebend, das mal vorweg. Was ist aber passiert bevor ich diesen, der so eine schöne Sprache hatte, bevor ich den getroffen hab, war ich tatsächlich ein bisschen verliebt. Also, ich hatte das Gefühl, dass da Synapsen losgehen, dass ich erregt war, wenn er mir geschrieben hat – und da hab ich schnell zurückgeschrieben. Ja, ich war so ein bisschen, wie nennt man das, verknallt oder irgendwas.

Christian 5

Bevor ich mich mit der ersten Bekanntschaft getroffen habe, habe ich unheimlich viel geschrieben und telefoniert. Und da hat sich bei mir eine unglaubliche Verliebtheit eingestellt. Ich war wie im zweiten Frühling, ich habe also nichts mehr gegessen, ich war völlig begeistert und verliebt, ohne dass wir uns jemals getroffen hatten.

Claudia 5

Ja, es war irgendwie so ein Flirten auf einer Ebene, die mir gefallen hat, die so ein bisschen provoziert, aber auf eine angenehme, bißchen ironische Art...

V. Das erste Date

Musik, Stereo Total, Ich liebe Dich, Alexander!

Autor 7

Leicht euphorisch und erwartungsvoll. So war ich dann auch bei meinem ersten Date. Ich hab sie zuerst verwechselt. Dachte erst, die Dame drüben am Tresen wär's. Ich hab' die dann angesprochen, ob sie vielleicht auf mich warten würde? Hä? Sie machte den Scheibenwischer – und meinte nur „Sicher nicht!“ Wie peinlich! Ja, und fünf Minuten später kam sie dann. Ich war erleichtert, ja auch etwas angetan. Man lächelt. Etwas betreten. Und lächelt nochmals, und jeder guckt und redet und guckt und hört gar nicht zu, weil hundert erste Eindrücke und Gedanken durch den Kopf schießen. Und redet und lächelt und überlegt. Bestellt noch einen Milchkaffee.

Claudia 6

Und dann guckt man zur verabredeten Zeit alle, die daherkommen, an und nur annähernd so aussehen. Da gibt es dann so einen Schock. Oh, könnte der das sein? Ach, Gott sei Dank, er ist es nicht! Aber dann, als derjenige kam, war ich sehr froh und dachte: Ah ja, der sieht aus, wie der auf dem Foto! Das ist schön. Und es war auch gleich ein Kontakt da.

Christian 6

Das hat eingeschlagen wie eine Bombe. Also wirklich, wir haben uns getroffen und erstmal geht man wahrscheinlich in 99,9 % der Fälle, so wie ich auch, Kaffee trinken. Dann ging es innerhalb von Tagen, dass wir uns wiedergesehen haben, und wir waren sehr ineinander verliebt.

Susanne 6

Ich habe den gesehen, da war ich im ersten Moment ganz erleichtert, dass er besser aussah als auf dem Foto. Ich habe ihn von weitem gesehen, dann kam er langsam und zurückhaltend auf mich zu. Wir sind dann spazieren gegangen und haben uns vielleicht zwei Stunden lang unterhalten. Im Verlauf des Gesprächs habe ich gemerkt, dass, so sehr ich es wollte vielleicht, dass er mich gar nicht anzieht. Ich fand ihn sexuell unattraktiv, sagen wir so.

Musik, Stereo Total, Movie Star

VI. Hohe Erwartungen und Projektionsfalle

Autor 8

„Das ist die Richtige!“, dachte ich am Ende des Tages. Sechs Wochen waren wir zusammen. Dann erst wusste ich, dass es die Falsche war. Ich glaube, ich hatte zu hohe Erwartungen. Und habe auch noch an dem Wunsch nach einer neuen Liebe festgehalten – als ich schon intuitiv gespürt habe, dass bei uns Vieles nicht rund lief. Ja, und selbst als mich eindeutige Signale erreichten, dass es nicht passt, wollte ich es nicht wahrhaben. Ich habe lange einfach ausgeblendet, was den Traum von der Traumpartnerin beendet hätte.

Musik, Stereo total, Movie Star

Claudia 7

Ich kann mich nicht davon freimachen, dass auch ich irgendwie projiziere.

Also, ich weiß nicht, das wäre jetzt vielleicht vermessen zu sagen, ich mache das gar nicht. Da habe ich mich auch schon ertappt. Aber jetzt nicht so extrem.

Christian 7

Ich denke mal, wenn man über eine Partnervermittlung geht, dann will man Erfolg haben. Und das wird sicherlich auch dazu führen, dass man unbewusst Dinge einfach gut findet, weil man sie gut finden will. Also man will sich verlieben, Punkt.

Susanne 7

Vielleicht sind dann auch häufig beide zu überschwänglich, dass man jemanden gefunden hat, den man attraktiv findet und der einen scheinbar auch attraktiv findet, und das ist ja eine große Freude für jeden Menschen. Und ich glaube, ich neige dazu, zu überschwänglich und zu schnell zu sein. Und ich glaube, dass das einem weniger passiert, wenn man auf anderem Wege jemanden kennenlernt.

Autor 7

Auch bei meinem zweiten Date hatte ich anfangs eigentlich ein gutes Gefühl. Wir hatten uns per E-Mail und am Telefon auf Anhieb gut verstanden. Alles schien zu passen. Wir haben viele Stunden telefoniert, es gab viele Parallelen in unseren Lebensgeschichten. Aber als wir uns dann sahen, war beiden – ich schätze innerhalb von wenigen Augenblicken - klar, dass das nichts wird. Bei aller Ähnlichkeit, die berühmte Chemie hat nicht gestimmt. Ich habe, wohl unbewusst, alle Hoffnungen und Wünsche auf diese Frau projiziert. Hab mir ein Ideal gebastelt, was es in Wirklichkeit gar nicht gibt. Projektionsfalle nennt man das unter Dating-Experten. Ich bin auch reingetappt.

Susanne 8

Zum Beispiel den ersten Mann, den ich getroffen habe, der dann auch noch sehr charmant und sehr nett war, als ich den getroffen habe. Da hab' ich lange versucht, glaub ich, das in ihm zu sehen, was ich in ihm sehen wollte, wenn man das Projektionsfalle nennen kann.

Christian 8

Na, ich sehe es nicht als Falle. Also ich mein', man ist ja wirklich frei, jederzeit seinen Fehler zu korrigieren oder das einzugestehen. Also als Falle sehe ich das nicht. Ich denke auch im normalen Fall, wenn man sich ohne Partnervermittlung verliebt, kann man sich verlieben wollen, ja. Ich denke, dass das immer Voraussetzung ist dafür, dass man sich kennenlernt, sich verliebt.

Claudia 8

Ich hab´ da eigentlich versucht, sehr wach und achtsam ranzugehen und einfach zu gucken, was ist da im Gegenüber. Also, was ist da in der Begegnung möglich? Oder was findet da statt?

Musik, Laing, Zeig mir Deine Muskeln!

VII. Alles - nur keine zufällige Begegnung

Autor 9

Erwartung und Enttäuschung, Projektion und Realität. Ich habe schnell erkannt: das ist hier das große Problem. Man sieht sich das erste Mal – und nimmt den anderen nicht unvoreingenommen wahr. Man gleicht ab, ob der oder die andere so ist, wie man sich das ausgemalt hat.

Abweichungen irritieren da erstmal. Das liegt einfach daran, dass da zwei zusammenkommen, die einen großen Wunsch teilen. Ob man will oder nicht - wenn man sich dann zum ersten Mal gegenüber sitzt: man misst sich gegenseitig an dem selbst entworfenen Wunschbild, man mustert und wird gemustert. Unangenehm ist es, manche sagen: unwürdig. Ich fand diese Situation etwas verunsichernd, aber auch nicht unspannend.

Susanne 9

Es ist auf jeden Fall anders. Ganz anders, als wenn man jemand jetzt im Alltag oder im Beruf kennenlernt. Es hat Vor- und Nachteile. Der Vorteil, dass man weiß, der andere ist auch auf der Suche, ist frei und der andere scheint, wenn man sich verabredet, schon mal Interesse zu haben. Der Nachteil ist, dass eine schöne Spannung verloren geht, wenn zwei Menschen sich begegnen, die sich in einem anderen Zusammenhang begegnen. Und das ist spannender, geheimnisvoller, wenn man nicht weiß, ob der andere ebenfalls auf der Suche ist, sagen wir so.

Christian 9

Wenn ich eine Kritik hätte, dann vielleicht, dass man durch so eine Art Datenbankmentalität glauben könnte, dass man die perfekte Partnerin sich irgendwo raussuchen kann. Die ist im Internet in der Datenbank und wenn ich den und den Punkt erfüllt haben möchte, dann gibt es jemanden, der dazu passt.

Claudia 9

Was nicht so angenehm ist bei mir selbst, oder auch wenn ich das so spüre bei dem Anderen: dass man schon sehr so „abcheckt“, Dinge die einem gefallen könnten, Dinge die einem nicht gefallen könnten. Das man doch alle Antennen so ausfährt und ziemlich guckt was stimmt, was spricht mich an.

Musik, Laing, Zeig Deine Muskeln!

VIII. Hop oder top - Liebesrausch oder Jammertal?

Autor 10

Und irgendwann kommt die Stunde der Wahrheit. Entweder sind beide not amused – und die Sache versandet. Oder einer will, der andere auch – oder eben einer würde gerne, aber der andere nicht. Die einen fahren in die Flitterwochen, die anderen ins Jammertal.

Wie gesagt, die eine Beziehung hielt immerhin sechs Wochen. Ich war ganz happy. Sechs Wochen auf Wolke Sieben, und dann war es aus. Sie wollte nicht mehr. Von heute auf morgen. Ein paar Tage war ich am Boden, Liebeskummer und so weiter. Aber dann hab ich mich wieder eingekriegt. Aufstehen, Krönchen grade rücken, weitergehen. Seither weiß ich auch, was man riskiert, wenn man sich auf solch eine Beziehung wirklich einlässt.

Susanne 10

Sehr sensible Menschen, können sicherlich nicht mit dieser Korbsituation so einfach umgehen. Sehr sensible Menschen können vielleicht auch schwer damit umgehen, dass man sich schnell verliebt. Schon wenn man sich nur mailt oder telefoniert, dass da schnell Gefühle hochkochen, die sich dann als nichtswürdig erweisen.

Christian 10

Zusammen waren wir vielleicht eineinhalb Jahre. Sie war eine unglaublich umschwärmte Frau. Und dann ging sie mit dem einen Mann Wasserski fahren und mit dem anderen dies und das. Und später hat sie mir eröffnet, dass sie jetzt mit ihrem Jugendfreund zusammen ist. Und glücklich.

Claudia 10

An dem ersten Tag, als ich dann da aktiv war, da habe ich dann auch jemandem geschrieben - mein Foto geöffnet -, der schrieb dann gleich zurück, mit dieser Standardantwort: „Wir passen, glaube ich, nicht zusammen“. Da war ich schon etwas verblüfft und dachte: „Der sieht das gleich am Foto!“ Gut, wenn man dann sich etwas weiter eingelassen hat und sich geschrieben hat, oder wenn man sich gesehen hat und man bekommt dann einen Korb, aber dann hat es ja auch Gründe und dann ist es auch gut so, denke ich.

Susanne 11

Das wird ja auch viel gesagt, dass es für viele ein Problem ist. Das muss man natürlich erstmal wegstecken können, zurückgewiesen zu werden, von jemandem, für den man sich interessiert. Ich glaube, dass in der Regel die meisten Menschen das gut verkraften. Ich verkraftete so was nicht gut, aber ich hab' kein Korb bekommen, Gott sei Dank.

Christian 11

Ja, ich würde im Nachhinein sagen diese erste, sehr heftige Liebesbeziehung, die daraus entstanden ist, das hat mich noch jahrelang beschäftigt. Das war schon eine ziemliche Katastrophe, denn das ging gleich sehr weit und sehr tief. Und wenn das dann zu Ende geht - vorher noch eine gescheiterte Ehe, dann ist man erstmal bedient.

Musik, Soundtrack American Beauty

Autor 11

Ich habe es ein drittes Mal versucht. Diesmal wollte ich es lockerer angehen. Ich weiß nicht, ob mir das gelungen ist. Wir haben uns gut verstanden und uns langsam aneinander angenähert. Diesmal hat es immerhin fast drei Monate gehalten. Nach einem Kurzurlaub im Schwarzwald war dann aber Schluss. Irgendwie hat es wieder nicht gepasst. Es gab Konflikte, eine schweigende Rückfahrt. Strichmund auf der Rheintalautobahn - beiderseitig.

IX. Fazit – immer eine Erfahrung reicher!

Musik Pat Metheny

Susanne 12

Ich hatte eine ganz kurze Beziehung und die will ich nicht missen.

Das Leben ist ein Fluss und eine ganz kurze Beziehung kann die gleiche Qualität wie eine längere Beziehung haben, und ich weiß nicht, was kommt. Ich bereue das „null“ natürlich. Es war gut, dass ich das gemacht hab. Zu der Zeit, war das genau richtig, und im Moment ist es nicht richtig.

Christian 12

Meine aktuelle Beziehung, in der ich jetzt seit einem Jahr glücklich bin, ist nicht durch Elite Partner oder andere Portale zustande gekommen, aber ich möchte die Erfahrung gar nicht missen. Denn die Erfahrungen, die ich vielleicht auch vor meiner Ehe nicht gemacht habe, die habe ich jetzt ein bisschen nachgeholt dadurch.

Claudia 12

Ja, ich glaube, ich würde es sogar wieder machen. Obwohl ich gewisse Vorbehalte oder, ja bestimmte Sachen dann doch nicht so toll finde, aber noch würde ich denken, ja. Also ich meine, im Moment steht das nicht an. Aber grundsätzlich, ja.

Susanne 13

Mich stumpft das nicht ab. Ich hab das vor drei Jahren für ein paar Monate gemacht und habe jetzt keinen Partner, aber ich bin im Moment auch nicht oder fühle mich nicht bedürftig. Entweder mir läuft jetzt jemand über den Weg, einfach so oder eben nicht.

Christian 13

Heute kommuniziere ich meine Gefühle, meine Bedenken und meine Eindrücke relativ offen. Ohne zu denken „Oh, wenn ich das jetzt sage, dann wird das vielleicht so und so aufgenommen.“ Sondern ich gehe relativ direkt damit um. Das hat sich durch diese Erfahrungen wesentlich verbessert.

Claudia 13

Grundsätzlich hätte ich es schöner gefunden, einfach zufällig jemandem zu begegnen. Aber irgendwo war das vielleicht ja auch ein Zufall, gerade in dem Moment dabei zu sein und der Andere wäre in der nächsten Woche schon nicht mehr dabei gewesen, zum Beispiel, weil das zu Ende lief. Insofern, ein gewisser Zufall spielt ja dann doch mit.

Susanne 14

Es kommt immer auf die Lebenssituation an. Und, ja, wenn man sich sehr einen Partner wünscht, wenn das die Sache ist, die einem fehlt im Leben, dann ist es ganz wichtig so ein Schritt zu gehen und auch auf diesem Wege jemand zu suchen. Sogar wahrscheinlich der sinnvollste und effektivste Weg.

Christian 14

Ich glaube eher, dass man durch die Erfahrung, durch das häufige Daten vielleicht ein bisschen routinierter darin ist, auch mal eine Absage einzustecken. Liebe und Anziehung sind so individuell an irgendwelche Sachen geknüpft, das kann man nicht auf irgendwas reduzieren, was man irgendwie beherrscht. Also, die Kontrolle über das Leben ist meiner Meinung nach auch mit Elite Partner sehr beschränkt möglich.

Musik, Pat Metheny

Autor 12

Online Dating...was habe ich daraus gelernt? Ich habe Erfahrungen gemacht, die ich sonst nicht gemacht hätte. Ich würde es auch wieder machen. So ein Portal ist keine Liebesmaschine, aber auch kein Teufelszeug. Es führt Menschen zusammen, die um die Liebe kämpfen, die wieder lieben wollen, es manchmal auch können – und manchmal eben nicht.

Aber online auf Partnersuche zu gehen, das ist anders als im realen Leben. Man macht - gewissermaßen - der eigenen Liebesgöttin Beine, hilft dem eigenen Liebes-Schicksal etwas nach. Alles geht schneller. Nicht jahrelanges Umkreisen oder Tür an Tür arbeiten bis zum ersten Kuss, sondern ein paar Klicks, ein paar Mails, ein paar Treffs. Und dann entweder hop oder top. Die Liebesphasen sind verdichtet – die Gefühlsabfolgen gleichsam komprimierter, dynamischer: schneller verliebt, schneller verlassen, schneller euphorisch und schneller todtraurig.

Ich denke, so ein Online-Portal ist ein Katalysator, ein Lebens- und ein Liebesbeschleuniger. Nicht mehr und nicht weniger. Was man braucht, um dort zu bestehen? Mut, Selbstbewusstsein und die Bereitschaft, irgendwann auch die Kontrolle aufzugeben. Liebe ist immer ein Abenteuer mit offenem Ausgang – zumal im Online-Zeitalter. Und immer locker bleiben. Bis zum nächsten Date, bis zum nächsten Dopaminrausch, bis zum nächsten Liebeskummer.

Musik, Pat Metheny